

# Sechs Monate in den französischen Alpen – mein Auslandssemester in Grenoble

Für meinen sechsmonatigen Erasmus+ Aufenthalt habe ich die Stadt Grenoble inmitten der französischen Alpen gewählt. Meine Hauptmotivation war, mein Französisch zu verbessern, und da ich Berge sowie Bergsportarten liebe, fiel mir die Entscheidung leicht.

Grenoble ist eine echte Studentenstadt. Studierende profitieren von Vergünstigungen in Museen, Restaurants, bei Events oder in Outdoor-Geschäften. Außerdem organisiert die sehr aktive „Association IntEGre“ regelmäßig Vernetzungstreffen, Pub Crawls und Ausflüge für internationale Studierende. Es lohnt sich, bereits vor der Anreise deren Instagram-Seite zu checken, da insbesondere zu Semesterbeginn viele Ausflüge schnell ausgebucht sind.

Ich studiere Physik im dritten Mastersemester und brauchte daher nicht mehr viele Punkte für meinen Abschluss. Mir war es wichtig, genug ECTS für das Erasmus-Stipendium zu sammeln. Die Kursauswahl war sehr flexibel, und ich konnte sogar einen Uni-Sport-Kurs in mein Learning Agreement einbringen. Es gibt an der Uni spannende Spezialisierungen, und vor allem zu Beginn haben mir meine Kurse sehr gefallen.

Die Vorlesungen und die Lehre im Allgemeinen unterschieden sich an meiner Gasthochschule deutlich von der HU. Ich empfand die Vorlesungen als weniger strukturiert – es gab keine Skripte und nur wenige Übungen. Auch ist das französische Bewertungssystem ganz anders: Es werden viel seltener gute Noten vergeben. Da ich die Credits (und Noten) nicht für meinen Master brauche, war das für mich nicht dramatisch. Wem jedoch strukturierte Vorlesungen und gute Noten wichtig sind, könnte es hier schwerer haben.

Ein großer Pluspunkt der Uni in Grenoble ist ihr umfangreiches Uni-Sport-Angebot. Neben den klassischen Sportarten wie Volleyball, Schwimmen und Yoga gibt es hier beispielsweise auch Snowboarden, Via Ferrata und Mountainbiken. Mit der „Carte Uglisse“ kann man sehr preiswert Skipässe kaufen und an Ski- und Snowboardkursen teilnehmen, und über die „Carte Ugrimpe“ lassen sich Kletterkurse und -ausflüge buchen.

Ein Minuspunkt sind die Mensen. Die Preise sind zwar in Ordnung, aber die Qualität war für mich enttäuschend und die Portionen viel zu klein. Letztendlich habe ich mir fast immer mein eigenes Essen mitgebracht.

Wer seine Sprachkenntnisse verbessern will, dem kann ich wärmstens empfehlen, sich eine WG mit Einheimischen zu suchen (zum Beispiel über Facebook oder „La Carte des Colocs“). Die Mietpreise in Grenoble sind angemessen, und es gibt viele Angebote. Mein französischer Mitbewohner hat mir die besten Bars und Restaurants gezeigt und oft Freunde eingeladen. Dadurch habe ich schnell Leute kennengelernt und mein Französisch enorm verbessert. Auch die wöchentlichen Sprachkurse sind eine hilfreiche Unterstützung und lassen sich ins Learning Agreement einbringen.

Am besten bewegt man sich in Grenoble mit dem Fahrrad fort. Es lohnt sich also, entweder eines mitzubringen oder zu Beginn des Aufenthalts eines zu erwerben (zum Beispiel über das französische eBay „Le Bon Coin“). Um weiter entfernte Ausgangspunkte für Wanderungen oder Skitouren zu erreichen, ist ein Auto sehr nützlich. Allerdings sind Fahrraddiebstähle oder aufgebrochene Autos in Grenoble keine Seltenheit. Eine entsprechende Versicherung und ein sicherer Abstellplatz sind daher empfehlenswert.

Wer Tram und Bus nutzen möchte, kann eine preiswerte Monatskarte erwerben (ca. 18 € für unter 25-Jährige). Es gibt zudem viele günstige Busverbindungen in die Berge, allerdings sollte man gerade am Wochenende pünktlich an den Haltestellen sein, um einen Platz in den heiß begehrten Bussen zu bekommen.

Insgesamt kann ich die Universität für ein Auslandssemester sehr empfehlen, insbesondere wegen des tollen Uni-Sport-Angebots.

Grenoble bietet durch ihre Nähe zu den Bergen unzählige Möglichkeiten und eine hohe Lebensqualität. Gemeinsam mit anderen Erasmus Studierenden habe ich Wanderungen und Skitouren unternommen, Mountainbiken und Paragliden ausprobiert und Wochenenden in den nahegelegenen Ski Gebieten verbracht.

Ich hatte in Grenoble ein wunderbares halbes Jahr, habe gute Freunde gefunden und werde noch lange von diesen Erfahrungen profitieren.